

# Bote von der Ybbs.

## (Wochenblatt)

Bezugspreis mit Postversendung:

Quartalsjährig . . . . . K 8.—  
Halbjährig . . . . . „ 4.—  
Dorteljährig . . . . . „ 2.—

Dr. numerations-Beträge und Einschaltungs-Gebühren sind voraus und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 32. — Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht jurldgestellt.

Ankündigungen, (Inserate) werden das erste Mal mit 10 h. und jedes folgende Mal mit 6 h. pr. Spaltige Petitzeile oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Stern-Anstaltungs-Kasse und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.  
Schluß des Blattes Freitag 5 Uhr Nm.

Preise für Waidhofen:

Quartalsjährig . . . . . K 7.20  
Halbjährig . . . . . „ 3.60  
Dorteljährig . . . . . „ 1.80

Für Zustellung ins Haus werden dorteljährig 20 h berechnet.

Nr. 21.

Waidhofen a. d. Ybbs, Samstag den 27. Mai 1911

26. Jahrg.

### Amtliche Mitteilungen

des Stadtrates Waidhofen an der Ybbs.  
Z. M. 481.

#### Konkursausschreibung

zur Besetzung von Freiplätzen für die k. k. Landwehr in der Theresianischen Militärakademie.

Mit Beginn des Schuljahres 1911/12 (21. September) wird im 1. Jahrgang der Theresianischen Militärakademie eine Anzahl ganzer Freiplätze für die k. k. Landwehr besetzt.

Zur Bewerbung werden nur Angehörige der im Reichsrat vertretenen Königreiche und Länder zugelassen.

Die Bewerber müssen alle Klassen einer Mittelschule mit mindestens „gutem“ Gesamterfolg absolviert haben. Nähere Auskünfte können beim Stadtrate eingeholt werden.

Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, am 24. Mai 1911.

Der Bürgermeister-Stellvertreter:  
Paul m. p.

### Die Katastrophe von Issy.

Paris, 21. Mai.

Unter dem brausenden Jubel der Menge, der Hunderttausende, die seit Stunden mit engelsgleicher Geduld das Erziehungsfeld von Issy-les-Moulineaux umsäumten, um die Aviatiker nach Madrid fahren zu sehen, versuchte der Eindecker Train zum dritten oder vierten Male seinen Aufstieg. Mit betäubendem Knattern arbeitet der Motor, der Apparat steigt, schwankt, man erkennt ohne Mühe, daß der Flieger einen Passagier bei sich hat. Er beschreibe einen großen Kreis in mäßiger Höhe, man sieht, daß es aber noch nicht so recht geht, denn er kommt wieder herunter; ich kann ihn von meinem Platze aus genau verfolgen, wie er manövriert, um herunterzukommen; jetzt sehe ich ihn gerade über der offiziellen Tribüne, vor der sich die Vertreter der Regierung, der Behörden und eine große Zahl hoher Beamter und Offiziere aufhalten.

Und nun sehe ich plötzlich, wie er sich dreht; der rechte Flügel steht senkrecht in der Luft und meine aufgeregten Sinne glauben förmlich den dumpfen Ton des Falles zu hören. Das ganze in einigen kurzen Sekunden. Gerade mitten hinein in die Versammlung stürzt er sich wie ein Raubvogel.

Wahnsinnige Aufregung bemächtigt sich der Umstehenden, in wilder Flucht jagt alles, was sich innerhalb der Absperrungen befindet, nach der Unfallstelle. Krankenwagen kommen in rasendem Galopp herbei. Alles fragt sich mit Angst: Ist etwas passiert? Sind die Flieger verletzt? Denn die Idee, daß der Aeroplan wirklich gerade in die Menschenmenge hineingestürzt sein könnte, war zu grauig, als daß man es trotz des Anscheins ernstlich hätte glauben wollen.

Aber nach wenigen Minuten wußte man, was sich ereignet hatte: Kriegsminister Berteaux tot, der Ministerpräsident schwer verletzt, ein Kind ebenso, die beiden Flieger aber und die übrigen in der Nähe stehenden Personen wie durch ein Wunder dem Tode entronnen!

Mit Windeseile verbreitete sich die Nachricht unter der Versammlung der zugelassenen Journalisten und des Publikums, das die Absperrungen betreten durfte. Telegraph und Telephon spielten nach allen Richtungen, aus Paris stürmen von neuem die Automobile mit Ärzten, Angehörigen der beiden Minister heran — und die Autos der Presse beginnen ein wildes Wettrennen nach der Stadt.

Erst nach ungefähr einer Stunde erfuhrt die große Menge der Zuschauer, die allmählich ungeduldig zu werden anfangen, warum das Rennen abgebrochen worden sei, und die Völkerverwanderung der Hunderttausende nach der Stadt setzte langsam ein. Um 8 Uhr hatten die Daheimgebliebenen bereits die ersten Extra-Ausgaben, und überall auf den Straßen bildeten sich Gruppen, die das Ereignis besprachen. Die Stadt, wenigstens die öffentlichen Gebäude, hat Flaggen schmuck angelegt, denn morgen kommt ja der König von Serbien, und er soll doch Paris in einem heiteren Gewande finden! — Jetzt wehen die Fahnen auf Halbmaß und dem König Peter hat man abgesagt.

\* \* \*

Der Kriegsminister Berteaux, im Hauptberuf „Agent de change“, Makler an der Pariser Börse und Bankier, war der Sohn eines Agent de change; er selbst hatte aber seine geschäftliche Laufbahn in einer anderen Branche begonnen. Er war in das Seidenhaus Berteaux, Radou et Cie. eingetreten, dessen Chef sein Onkel war. Der junge Berteaux hat eine Zeitlang in London als Vertreter des Hauses gewirkt, er soll einen außerordentlich guten geschäftlichen Blick, Geduld, Umsicht und viel Fähigkeit besessen haben, also die Eigenschaften, die einen ausgezeichneten commis voyageur ausmachen. Er hat für seine parlamentarische Tätigkeit manche dieser Eigenschaften und ganz besonders die Geduld und die Fähigkeit beibehalten, freilich auch die gewissen Reisenden-Manieren und die Geistes, von denen ein böser Mensch einmal sagte, es sehe aus, als messe Berteaux fortwährend Seide mit dem Metermaß.

Die Maklerstellung übernahm er 1879; er war damals 27 Jahre alt. Von Haus aus schon sehr reich, ist er allmählich zum vielfachen Millionär geworden. Aber seine Bankierstätigkeit allein genügte nicht, seine bewegliche Arbeitslust zu befriedigen. Er strebte danach, politisch etwas zu leisten. Seit 1893 saß er in der Deputiertenkammer; und zwar hat er sich von Anfang an der äußersten Linken der sozialistisch-radikalen Partei angeschlossen. Mit einigem Erstaunen sahen dies seine Kollegen an der Börse; die Korporation der Agents de change gilt für streng konservativ und sogar für leicht klerikal. Doch hat diese politische Sonderstellung Berteaux' das kollegiale Verhältnis nicht getrübt.

Berteaux suchte sich sehr bald die militärischen Dinge als Spezialität seiner parlamentarischen Tätigkeit aus, um eine Spezialität zu besitzen, die es ihm als Börsenmakler erlaubte, einmal ohne Schwierigkeiten Minister zu werden. Im Jahre 1902 wurde er Berichterstatter des Kriegsbudgets, dann auch Berichterstatter der Vorlage zur Einführung der zweijährigen Dienstzeit. Das Gesetz in seiner jetzigen Gestalt durfte er als sein persönliches Werk ansehen. Ein anderes „persönliches“ Werk von ihm war die Sicherung und Regelung der Alterspensionen für die Angestellten der Eisenbahnen, das sogenannte „Gesetz Berteaux“.

Als Kriegsminister hat er sich unzweifelhaft Verdienste um das Heer erworben. Ob die zweijährige Dienst-

### Der Flach auf Helmsbruck.

Roman von B. Coronny.

(6. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Vorläufig traue ich es ihm nicht zu, daß er mit männlicher Willenskraft für das Mädchen seiner Wahl eintritt.“

„Du tust ihm unrecht,“ sagte Hanni, in dem Bestreben den Geliebten zu verteidigen.

„Ich möchte dich vor einer Enttäuschung bewahren, mein Kind,“ sagte der Hufschmied warm. „Deshalb habe ich Erhard, der bisher unentschlossen zwischen der Neigung zu dir und der Forderung seines Vaters schwankte, vor die Wahl gestellt, sich mit dir zu verloben oder den Gedanken an dich ganz aufzugeben. Du wirst dich danach richten. Und nun gehe zur Ruhe. Ich habe fast zwei Stunden veräuht und muß den Zeitverlust noch einbringen. Gute Nacht!“

Am Hannis Mund zuckte es von verhaltenem Weh, als sie dem Vater den Gutenachtkuß gab. Sie wußte, daß der Vater keinen Widerspruch vertrat, und fühlte es in diesem Augenblick schmerzlicher als je, was es hieß, ohne die Teilnahme eines mitleidenden Mutterherzens aufzuwachen zu müssen.

Meister Stork ging in seine Schmiede und bald sprühten wieder die Funken vom Amboss. Vor der Werkstätte lagen große Ländereien, so daß Stork am späten Abend noch seinem Handwerke nachgehen konnte, ohne die Dorfbewohner zu stören.

Am nächsten Morgen fand Erhard Gelegenheit, Hanni im Garten zu sprechen, während der Meister in der Schmiede beschäftigt war.

„Ich weiß,“ sagte er, „daß es einen bösen Austritt zwischen deinem und meinem Vater gab. Dein Vater hat mir sogar das Haus verboten. Aber ich muß mich noch einmal mit dir aussprechen und dir die Versicherung geben,

daß ich nicht von dir lassen kann. Entzogen kann ich meines Vaters Einwilligung nicht, ich werde sie aber mit der Zeit doch noch erhalten. Bis dahin nimm diesen Freundschaftsring als Zeichen unserer Zusammengehörigkeit.“

Er zog einen kleinen, mit einem Bergkristall aus Türkisen geschmückten Goldreifen hervor und steckte ihn dem jungen Mädchen an den Finger.

„Diesen Ring,“ sagte er, „trug meine Mutter bis zu ihrem Tode. Als ich eingeweiht wurde, schenkte mir ihn der Vater. Er soll ein Symbol unserer gegenseitigen Treue sein, bis ich dich einmal vor aller Welt als meine Braut bezeichnen kann.“

„Ich will den Ring in Ehren halten,“ sagte das junge Mädchen bewegt, indem sie Erhard die Hand drückte, „aber eins muß ich von dir verlangen, daß du vorläufig keinen Versuch machst, mich wieder zu sehen. Ich bin an das Verbot meines Vaters gebunden.“

„Wie lange soll die Verbannung dauern?“

„Bis es dir gelingt, deinen Vater umzustimmen.“

„Das kann noch lange dauern. Die Stiefmutter möchte mich am liebsten ganz mit ihm entzweien, um alles ihrem eigenen Sohne zuzuwenden. Es können Jahre vergehen, bis ich mein Ziel erreicht habe. Soll ich diese ganze Zeit über dich nicht sehen? Ich würde die Trennung nicht ertragen. Wiedersehen müssen wir uns, wenn nicht hier, dann anderswo. Der Wald ist ganz nahe. Wenn ich vorübergehe, so weist du, daß ich an unserem Lieblingsplatze unter der großen Eiche auf dich warte.“

„Ich kann dir nicht versprechen, daß ich kommen werde,“ sagte das junge Mädchen zögernd. „Mein Vater ist nur ein einfacher Mann, aber er würde es nicht ertragen, wenn ein Schatten auf den guten Ruf seines Hauses fiel. Spräche man im Dorfe davon, daß ich wider Wissen und Willen deiner Eltern mit dir zusammenkomme, so wäre meine Ehre und die des Vaters verletzt. Aber du kommst ja täglich an meinem Fenster vorüber und mein Blick soll dir dann sagen, daß ich dein bin und bleibe. Nun lebe wohl und laß uns stark sein!“

Unschlüssig vor sich hinstarrend, verharrete Erhard noch in langem Schweigen, dann küßte er das junge Mädchen leidenschaftlich und gelobte Hanni, sein Wort einzulösen.

\* \* \*

Während der nächsten Wochen kam Erhard täglich mehrmals an dem Hause des Hufschmieds Stork vorbei. Dann sah man ihn immer seltener. Es hieß, er sei verreist.

Dem Hufschmied konnte es nicht verborgen bleiben, daß Hanni sich grämte, denn ihre Wangen wurden immer bläßer, und die geröteten Augenlider erzählten von heimlich vergossenen Tränen.

Lange beobachtete Meister Stork schweigend seine Tochter. Endlich drängte es ihn, sich mit ihr auszusprechen.

„Du kannst mir nichts vortäuschen, mein armes Kind,“ sagte er teilnehmend. „Du härmst dich um einen Menschen, der nichts für dich tut und deine Liebe gar nicht verdient. Was tut denn Erhard, um dich zu gewinnen? Seine eigenen Wege zu gehen und sein Glück zu erkämpfen, dazu fehlt es ihm an Mut und Kraft. Aber da du nun einmal in ihm dein einziges Glück siehst, ist es meine Vaterpflicht, dir zu deinem Glück zu verhelfen. Ich müßte Mittel finden, um mich wieder in die Höhe zu bringen. Dann würde der Vater Erhards gegen euren Lebensbund nichts einzuwenden haben. Aber—“

Er stützte den Kopf in die Hände und klagte das Schicksal an, das sein und ihr Lebensglück vernichtet habe.

„Seit deiner Geburt habe ich gepart und nur der Arbeit gelebt, weil es meine einzige Freude gewesen ist, etwas für dich zurückzulegen. Mein Fleiß wurde gesegnet, und als dann noch die Erbschaft vom Vetter Fritz zukam, da war es mir möglich, dich in eine Pension zu geben und ruhig an deine Zukunft zu denken. Ja wäre ich nur damit zufrieden gewesen! Aber ich konnte der Versuchung nicht widerstehen, das sicher angelegte Geld zurückzuziehen und es einer Bank anzuvertrauen, weil

zeit wirklich so gute Dienste leisten wird, wie er versicherte, wird sich erst herausstellen, wenn sie noch ein paar Jahre funktioniert hat; gewisse Bedenken, die damals erhoben wurden, scheinen sich bestätigen zu wollen. Aber Bertheau hat als Nachfolger des Generals André noch andere und schwerere Aufgaben zu bewältigen gehabt. Und man rühmt in Fachkreisen sein Organisationstalent wie seinen Takt; zwei Eigenschaften, deren er damals sehr benötigte, wo so manches in der Armee „desorganisiert“ war.

Er legte sein Ministeramt im November 1905 etwas hastig nieder in einer zornigen Anwendung während einer Kammer Sitzung. Wie manchmal auch sonst, ging Bertheau an jenem Tage das Temperament durch. Er hat nicht immer verstanden, seine Zunge zu hüten. Beweis: seine zahlreichen Duellen mit parlamentarischen Kollegen. Allerdings, so leicht er sich aufregen ließ, so „gemütlich“ war er doch im allgemeinen. Er liebte es, die Leute, mit denen er sprach, um den Hals zu fassen; er spazierte mit ihnen Arm in Arm auf und ab; er war sehr bald vertraulich und er erfreute sich der Beliebtheit auch bei den Mitgliedern gegnerischer Parteien. Persönlich galt er für höchst liebenswürdig, für stets dienstfertig.

In der Politik aber war er während der letzten Jahre recht grimmig. Er scheint es als eine Art von Unrecht und eine Beleidigung gegen sich selbst angesehen zu haben, daß Clemenceau und nach diesem Briand auf der Ministerbank saßen! So wurde er zum Führer der gefährlichen Gruppe, die gegen die Minister im eigenen Lager bei den Radikalen Stimmung machte. Zuletzt, unter Briand, ward aus der heimlichen Opposition eine ganz offene. Man hatte schließlich Briand doch müde gemacht; er war gegangen. Bertheau triumphierte; der Platz war für ihn frei. Er hat sich des Triumphes nicht lange erfreuen können!

\* \* \*

**Paris, 22. Mai.** Wie Augenzeugen berichten, waren die Vorkehrungen für die Aufrechterhaltung der Ordnung in Issy les Moulinaux am Sonntag gänzlich ungenügend. Alle fünf Meter stand nur ein Soldat, hinter diesem dünnen Kordon aber eine nach Hunderttausenden zählende unruhige Volksmenge, die fortwährend durchbrechen wollte. Infolgedessen mußten die beiden Kürassierschwadronen, die außer der Infanterie zum Absperrungsdienst kommandiert waren, in einem fort querfeldein reiten, bald hier, bald dort die Menge zurückdrängend. Die Mannschaften und auch die Offiziere wurden nervös; nicht gewohnt, mit der Menge umzugehen, ritt man brutal in das Publikum hinein. Zahlreiche Apachen benützten die Gelegenheit zu Rohheiten und stachen die Mannschaft und die Pferde. Einem Kürassierpferd wurde durch einen Rasiermesserschnitt der ganze Leib aufgeschlitzt. Viele andere Pferde bluteten wie nach einer Schlacht. Die Kürassiere wurden immer ungebärdiger, sie benahmten sich wie im Kriege gegen ihren Feind und gingen roh gegen das Publikum vor. Ein Offizier ergriff einen Mann, der die Barriere überschreiten wollte und warf ihn in die Menge zurück.

Polizeipräsident Lépine ergeht sich in Klagen und Rechtfertigungen seiner selbst und behauptet, die Katastrophe sei unvermeidlich gewesen. Die Anklagen gegen ihn mehren sich jedoch von allen Seiten.

### Eine russische Drohung.

Der russische Botschafter in Konstantinopel wurde beauftragt, der türkischen Regierung nachstehende Mitteilung zu unterbreiten:

Seit Ausbruch der albanesischen Unruhen hat die türkische Regierung unaufhörlich der kaiserlich russischen Regierung ihre unerschütterliche Absicht versichert, daß der internationale Friede nicht gestört werden solle. Aus den letzten Nachrichten ergibt sich, daß die Truppen besonders in unmittelbarer Nähe der montenegrinischen Grenze zusammengezogen sind. Hieraus ergibt sich eine ernste Gefahr für den Frieden, weil der geringste Zwischenfall einen Grenzkonflikt hervorrufen kann, dessen Folgen zurzeit schwer voraussehen sein würden. Gleichzeitig hält die russische Regierung es für notwendig, hinzuzufügen, daß die militärischen Maßregeln, die von der montenegrinischen Regierung zum Schutze der montenegrinischen Grenze ergriffen worden sind, nach ihrer, der russischen Regierung, Ansicht nicht als Drohung gegen das Nachbarland aufgefaßt werden können, und daß sie lediglich Maßnahmen darstellen zum Zweck der eigenen Verteidigung und Aufrechterhaltung der Ordnung auf dem eigenen Gebiete. In der Ueberzeugung, daß die Pforte diese Anschauung teilt, drückt die russische Regierung die Hoffnung aus, daß die türkische Regierung zur Erhaltung der Ruhe und des Friedens es als möglich anerkennen wird, unverzüglich und in kategorischer Form ihre durchaus friedlichen Gesinnungen gegen Montenegro zu erklären, und daß sie dadurch beitragen wird zur Beschränkung des Kriegszustandes und damit zu der Möglichkeit, die außerordentlichen militärischen Maßnahmen rückgängig zu machen, die bereits von Montenegro ergriffen worden sind. Die russische Regierung ihrerseits ist ausschließlich besorgt um die Erhaltung des Friedens und wird nicht verfehlen, der montenegrinischen Regierung andauernd Mäßigung und Ruhe anzuraten.

Die Note fällt durch ihren fast drohenden Ton auf, der vermuten läßt, daß Rußland entschlossen ist, mit seinem ganzen Gewicht zugunsten Montenegros gegen die Türkei aufzutreten. Man wird sich also in Konstantinopel beeilen müssen, dem russischen Verlangen Rechnung zu tragen.

### 686 deutsche Kandidaten.

Nach einer Zusammenstellung der „Deutschn. Korr.“ treten in den 231 deutschen Wahlkreisen 686 Wahlbewerber auf, davon entfällt der größte Teil auf die deutschen Sozialdemokraten, die bisher 49 Mandate hatten und nun fast in allen deutschen Bezirken Wahlwerber aufstellen. Als offizielle Christlichsozialisten, die bisher 96 Mandate besaßen, kandidieren 175 Wahlwerber, die Deutschfreisinnigen, bisher 78, 217 Bewerber. Davon entfallen auf die Deutschfortschrittlichen 30, auf die Deutschnationalen verschiedener Gruppierungen 77, auf die deutschen Agrarier 50, auf die Deutschradikalen 35, auf die deutsche Arbeiterpartei verschiedener Richtungen 25, die Alldutschen stellen 11 Kandidaten auf, außer Schönerer, der als Zählkandidat nominiert ist. Außerdem stehen bis jetzt aufrecht die Kandidaturen von 10 nicht in die offizielle Liste ein-

gereichten Christlichsozialen, 12 Konservativen, 5 Rokitanskybündlern, 20 unter verschiedenen Namen auftretenden wirtschaftlichen Kandidaten, die mit Ausnahme von 2 ausnahmslos in Wien auftraten, 4 Jüdischnationalen und 2 Freisozialisten.

### Eigenberichte

**Zell.** Am Sonntag den 21. Mai, 2 Uhr nachmittags wurde der neue Pfarrer von Zell a. d. Ybbs, Hochw. Herr Franz Scheubrein, vom hochw. Herrn Dechant Wagner feierlich installiert. Der neue Herr Pfarrer ist in Waidhofen und Zell nicht unbekannt, ist ja sein Wirken als Kooperator an der hiesigen Stadtpfarre, sowie als Provisor in Zell noch in bester Erinnerung. Es ist daher erklärlich, daß zu dieser schönen Feier, zu der auch der Himmel sein freundlichstes Gesicht machte, nachdem es vormittags in Strömen gegossen hatte, eine große Volksmenge zur Begrüßung herbeigeströmt kam. Auf der Zellerseite der Hochbrücke war ein schöner Triumphbogen von der Gemeinde errichtet worden. Zum Empfange war der hochw. Herr Dechant, dann der hochw. Herr Provisor Wisnüller, die Geistlichen von Waidhofen, Ybbsitz, Althartsberg, sowie zwei Herren des Stiftes Seitenstetten, die Gemeindevorstellung mit dem Herrn Bürgermeister Moses, die Lehrerschaft mit Herrn Oberlehrer Daum, Patronatskommissär Milo Weitemann, die Feuerwehr und eine Abordnung der Veteranen erschienen. Selbstredend war auch die Schuljugend mit einer großen Schar weißgekleideter Mädchen zur Begrüßung ausgerückt. Recht rührend und herzlich klang der Willkommengruß aus Kindermund, den ein Schüler und eine Schülerin (Brandstetter) dem neuen Herrn Pfarrer darboten. Der Zug bewegte sich hierauf durch den Markt hinauf bis zur Schule und zurück zur Kirche, in der nun der Herr Dechant in der üblichen feierlichen Weise die Installation vornahm. Recht schön hat Herr Dechant Wagner nach Vornahme der Feierlichkeit über die erhabenen Pflichten eines Pfarrers gesprochen. Bei dem darauffolgenden hl. Segen wurde eine Litanei und wunderschönes Marienlied am Chöre gesungen. Ein fröhliches Mahl vereinte nach dem hl. Segen die Festgäste im Gasthause Kornmüller, bei dem in Trinksprüchen dem neuen Pfarrer Glück und Segen gewünscht wurde. Auch wir begrüßen Hochw. Herrn Scheubrein, der durch sein freundliches, konzilianthes Wesen sich viele Freunde erworben, herzlichst und rufen ihm ein wohlgemeintes „ad multos annos!“ zu.

**Hilm-Kematen,** am 24. Mai 1911. (Todesfall.) Sonntag den 21. Mai verschied nach längerem Krankenlager der Saalmeister der Theresienthaler Papierfabrik, Herr Konrad Granzner sen., im 70. Lebensjahre. Der Verstorbene, welcher 38 Jahre in der Theresienthaler Papierfabrik tätig war, erfreute sich nicht nur bei seinen Vorgesetzten, sondern in allen Kreisen, in denen er verkehrte, allgemeiner Beliebtheit und gab das am Dienstag den 23. d. M. vormittags stattgefundene Leichenbegängnis Zeugnis davon.

An dem Leichenzuge beteiligte sich Herr Zentraldirektor Jahn mit seinem Beamtenkörper, die freiwillige Feuerwehr von Hilm-Kematen und der Veteranenverein, sowie ein großer Teil der Arbeiterschaft.

die Zinsen dort höhere waren. Hätte ich diese Spekulation nicht gemacht, dann würdest du heute dein Heiratsgut haben und alles Herzleid bliebe dir erspart.“

„Gräme dich nicht, Vater,“ beschwichtigte das junge Mädchen. „Der Reichtum allein macht das Glück nicht aus. Denke doch an Fräulein von Rabenau.“

„Die Gutsderrin von Helmsbruck ist ihre eigene Feindin,“ sagte der Hufschmied erregt. „Wenn man sich vorstellt, daß sie helfen und so viel Elend auf der Welt lindern könnte, und es nicht tut, sondern ruhig mit ansieht, wie mancher kläglich zugrunde geht, den sie retten könnte, dann möchte man beinahe wünschen, daß ihr Reichtum in andere Hände gelangte. Hätte ich nur einen kleinen Teil ihres Geldes, so wüßte ich schon, wie ich mich damit in die Höhe bräuchte.“

„Sprich nicht so, Vater, du machst mir bange,“ sagte das junge Mädchen ängstlich. „Du machst dir zu viele Sorgen mich. Ich verspreche dir, daß ich mich, wenn ich mich in Erhard getäuscht haben sollte, ohne Klagen mit dem Schicksal abfinden kann und will.“

„Das ginge über deine Kraft,“ sagte der Hufschmied ernst. „Von mir muß die Hilfe kommen und du kannst dich darauf verlassen, daß ich Mittel und Wege finden werde. Durch meine Torheit ging dir dein Heiratsgut verloren, aber ich muß dir den Verlust ersetzen, wenn ich auch noch nicht weiß, auf welche Weise. Ich will dich wieder fröhlich sehen und dein Lachen wieder hören, mit dem du meine einsamen Tage früher verschönert hast. Und wenn ich etwas will, so führe ich es auch durch!“

„Du bist so aufgereg, Vater,“ sagte Hammi beschwichtigend. „Versprich mir, daß du dich jetzt zur Ruhe begiebst. Ich liege sonst bis spät in die Nacht hinein und horche auf die Hammerschläge aus deiner Werkstatt.“

Meister Stork versprach seiner Tochter, an diesem Abend nicht mehr zu arbeiten und ging in seine Kammer, saß aber noch lange in Gedanken versunken vor seinem Bett. Er starnte mit jenem grüblerischen Blick vor sich hin, der die höchste Anspannung des menschlichen Denkens

verrät, schüttelte oft den Kopf, indem er diesen und jenen Plan erwog und wieder verwarf, und ging erst spät zu Bett. Der Gedanke, daß es auf dem bisher eingeschlagenen Wege nicht rasch genug vorwärts gehe, ließ ihn keine Ruhe finden.

### 7. Kapitel.

Als Harald von Rabenau sich entschlossen hatte, die Verwalterstelle auf dem Rittergute Güllrich anzunehmen, hatte er die Hoffnung auf eine Wiederannäherung an seine Tante noch nicht aufgegeben. Lagen doch die Verhältnisse nun wesentlich anders als bei seinem mißglückten Besuch auf Helmsbruck. Er hatte eine Stellung angenommen, wie es Fräulein von Rabenau ihm nahe gelegt hatte, und mit diesem Schritte mußte er sich auch die Achtung der Tante, die den Lebenserwerb aus eigener Kraft so hoch einschätzte, errungen haben. Einen bestimmten Zweck verfolgte Harald mit seinen Annäherungsversuchen nicht, nur im Untergrund seines Bewußtseins mochte der Gedanke schlummern, daß die Anbahnung freundschaftlicher Beziehungen zu Helmsbruck für seine Zukunft nicht unvorteilhaft wäre. Gelang es ihm, das Wohlwollen der Tante zu erringen und das alte Fräulein für seine Heirat mit Baroneß von Kronau zu interessieren, so würde sich vielleicht doch noch alles zum Guten wenden.

Aber alle Bemühungen Haralds, sich bei der Schloßherrin noch einmal Gehör zu verschaffen, blieben resultatlos. Als er kurze Zeit nach Antritt seiner Stellung im Schloß vorsprach, wurde ihm der Bescheid zuteil, daß Fräulein von Rabenau niemand empfangen und auch mit ihm keine Ausnahme mache.

Ein paarmal hatte er sich dann schriftlich an sie gewandt, ohne eine Antwort zu erhalten, und ein eingeschriebener Brief kam mit dem Vermerk „Annahme verweigert“ zurück.

In seine neue Stellung lebte sich Harald bald ein, ohne daß sie ihm viel Vergnügen bereitere. Herr von Normann, der Besitzer des Rittergutes Güllrich, war ein

verdrüßlicher Herr, der jede Arbeitsleistung streng kritisierte und nicht leicht zufriedenzustellen war. Er vertrat sich schlecht mit Harald von Rabenau, der ihm zu selbstbewußt austrat, und hielt es auch für unpassend, daß der junge Mann nach vollendetem Tagwerk oft noch den Dorfkrug aufsuchte, von dem er erst spät wieder heimkehrte.

Eines Tages machte ihm der Gutsbesitzer darüber Vorhaltungen.

„Wer früh aus den Federn muß, soll auch früh hinein,“ sagte er im Tone des Vorwurfs. „Ihr Verhalten gibt den andern jungen Leuten ein böses Beispiel und verstößt gegen die Hausordnung.“

„Von einer solchen Einschränkung meiner persönlichen Freiheit war bei meinem Engagement nicht die Rede,“ entgegnete Harald ruhig. „Sie haben nur über meine Arbeitskraft zu verfügen und Ihren wahrlich nicht geringen Anforderungen glaube ich bisher zu genügen. Ich bin täglich um 5 Uhr morgens auf dem Posten. Wenn ich mir dennoch ihre Zufriedenheit nicht erworben habe, so bin ich bereit, meine Stellung niederzulegen.“

„Nicht so aufbrausend!“ begütigte Herr von Normann, der viel auf Rabenau hielt und ihn nur ungern verloren hätte. „Ich wollte Ihnen nur einen freundschaftlichen Rat geben. Aber schließlich ist es nicht meine Sache, Ihnen Vorschriften über Ihr Privatleben zu machen. Mit Ihren Arbeitsleistungen bin ich durchaus zufrieden.“

Damit entfernte sich der Gutsbesitzer und Harald konnte ein befriedigtes Lächeln über die Anerkennung des mit seinen Lobsprüchen sonst so kargen Herrn von Normann nicht unterdrücken.

Am Abend dieses Tages schlenderte Harald die vom Walde umsäumte Straße entlang nach dem Gasthof zum Löwen. Sein Weg führte an Helmsbruck vorbei.

Als Harald am Eingang des Gutes vorbeischiitt, schloß Fräulein von Rabenau gerade die Bittertür auf, um Meister Stork hinauszulassen.

(Fortsetzung folgt.)

**Seitenstetten.** (Todesfall.) Am 20. Mai l. J. ist der hochwürdige Herr P. Gabriel Brandlikky einem Schlaganfall erlegen. Er wurde am 20. März 1835 in Wels geboren und am 27. Juli 1862 zum Priester geweiht. Leider war es ihm nicht lange vergönnt, seines Amtes als Seelsorger zu walten, da ihm das traurige Los vollständiger Geistesumnachtung beschieden war. Er wurde im Jahre 1877 der oberösterreichischen Landesirrenanstalt Niederhart bei Linz übergeben, wo er auch bis zu seinem Tode verblieb. Seine letzte Ruhestätte fand der Heimgegangene in Lustenau bei Linz. Der Leichenfeier wohnten der hochwürdigste Abt Dr. Hugo Springer und mehrere Kapitularen des Stiftes bei. Der älteren Generation der hiesigen Einwohnerschaft steht der Verbliebene noch im lebhaften Angedenken und sein trauriges Geschick wurde innigst bedauert.

**Neumarkt a. d. Ybbs.** (Ertrunken.) Donnerstags den 18. d. M. nachmittags ging der dreijährige Knabe des Fabrikarbeiters Baier mit der Großmutter in die Ybbsau. Während die alte Frau beschäftigt war, kam der Knabe der Böschung zu nahe und stürzte in die Ybbs. Die Großmutter, die das Unglück sofort bemerkte, sprang dem Kleinen nach, konnte ihn aber nicht mehr erreichen. Unterhalb des Kesselbacher Wehres wurde die Leiche aus dem Wasser gezogen und Samstag den 20. d. M. auf dem hiesigen Friedhofe bestattet.

(Ortschulrat.) Die Gemeinde Neumarkt entsendet für die kommende Periode in den Ortschulrat Neumarkt die bisherigen Mitglieder, nämlich die Herren: Johann Bauer, Fabrikant, Neumarkt; August Bilek, Realitätenbesitzer, Kesselbach; Josef Haas, Gastwirt und Fleischhauer, Kesselbach. Als Ersatzmänner wurden gewählt die Herren: Franz Hinterebuchinger, Wirtschaftsbefitzer, Mauer; Leopold Nahrungbauer, Hofbauer, Wieden; Michael Pilz, Schuhmacher, Kesselbach.

### Eingefendet.

(Für Form und Inhalt ist die Schriftleitung nicht verantwortlich.)

**„Henneberg-Seide“** nur direkt! — schwarz, weiß und färbig, von K 1 35 per Meter an, für Bloufen und Roben. Franks und schon verrollt in 8 Haus geliefert. Reiche Musterwahl umgehend. **Seiden-Fabrik, Henneberg, Zürich.**

weiche auf eine gesunde Hautpflege hält, speziell Sommerproben verstreuen sowie eine zarte weiche Haut und weichen Teint erlangen und erhalten will, wäscht sich nur mit

**Eine Dame** **Steckenpferd-Lilienmilchseife**

(Marke Steckenpferd) von Bergmann & Co., Berlin a. G. Das Stück zu 80 h erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und Parfümeriegeschäften etc.

68 60-6

Seit Jahrhunderten bekannt

**MATTONI'S GIESSHÜBLER**

natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

Korkbrand als unterstützendes Mittel bei Curen in Karlsbad, Marienbad, Franzensbad etc. stets glänzend bewährt.

**Dr. Werner's Kur- u. Wasserheilanstalt**

für alle inneren und Nervenkrankheiten. (Geistesranke und Infektiöse ausgeschlossen!)

Gesamte Hydrotherapie, Sole-, Kohlensäure-, Fichtennadel-, medikamentöse, galvanische, Wechselstrom-, Vierzellenbäder, Sauerstoffperlbäder, Radiumbäder (Original-Joachimstaler Uranpecherz), Vibrationsmassage, elektrische Behandlung, Heissluft-, Ataxiebehandlung, Diät-, Mast- und Entfettungskuren, Dampfkastenbäder etc.

**Wannenbäder täglich jederzeit.** Vormittags K 1 40, nachmittags K 1 20.

**Warnung!** Das altbewährte, direkt an der Quelle gefüllte und in den Handel gebrachte natürliche Mineralwasser Kronendorfer Sauerbrunn, bei Karlsbad, wird häufig mit ähnlichen Namen habenden, bedeutend minderwertigen, künstlich mit Kohlensäure imprägnierten Wässern verwechselt, daher die P. T. Konsumenten gebeten sind, die Flaschenetikette und den Korkbrand genau zu beachten. Der Kronendorfer ist ein diätetisches Tafelwasser ersten Ranges und als Heilquelle ärztlich empfohlen bei Erkrankungen der Atmungsorgane, Magen- und Darmkatarrh, Leberkrankheiten, Nieren- und Blasenleiden, Gicht und Diabetes. Man befrage den Hausarzt. Filiale Wien, IX., Kollingasse 4. Versand aller natürlichen Mineralwässer und Quellenprodukte.

Niederlagen für Waidhofen und Umgebung bei den Herren Moriz Paul, Apotheker, Gottfried Friess Witwe, Kaufmann, ir Göstling bei Frau Veronika Wagner, Sodawassererzeugerin. Für Amstetten und Umgebung bei Herrn Anton Frimmel, Kaufmann in Amstetten.

**„Wie kann der Laie die Qualität einer Uhr beurteilen?“**

Fachmännische Anleitung vom em. Direktor der Uhrmacherschule in Biel (Schweiz). Grátis erhältlich in den Niederlagen der Schweizer „Smith's“ Präzisionsuhrenfabrik, das sind alle besseren Uhrengeschäfte der Monarchie sowie vom Verlag „Compagnie des Montres Zenit“, S. m. b. H., Wien I.

**Magentropfen des Apothekers C. Brady, früher Mariazellertropfen genannt, mit der Mariazeller Muttergottes als Schutzmarke**

Sind das Beste, durch mehr als dreißig Jahre bewährte Mittel gegen Verdauungsbeschwerden jeder Art, Sodbrennen, Sauerbitterkeit, Magenbeschwerden, Säurebildung etc.

Man hüte sich vor ähnlich lautenden Nachahmungen und Fälschungen und beachte die nebenstehende Schutzmarke mit Unterschrift C. Brady

Erhältlich in den Apotheken. — Versand in die Provinz durch Apotheker C. Brady, Wien, I. Fleischmarkt 2. 6 Flaschen um K 5.—, 3 Doppelflaschen um K 4,50 franko

**Niemand versäume die Gelegenheit! Rasierapparate!**

Schweizer verfertigt mit 6 doppelseitigen Klinge in elegantem Etui **K 8.—**

Aus allerbestem Material steht in ein Vorparat selbst den feinsten Apparaten in feiner Weise nach, wodurch jede Kunde auf das Beste zurückgestellt ist. Provinzversand prompt.

Import **Rudolf Suchanek Export** Wien IX/1, Rohaugasse 5, 20.

**EIN FAHRRAD K 110.**

mit Freilauf und Rücktrittbremse . . . Doppelglockenlager, farb. Felgen, kompl. Ausstattung und einjähr. Garantie.

Direkt durch die Fabrik zu beziehen. Alle Arten Zubehörteile. Provinzversand.

**JOSEF NIESNER, Fahrrad- und Motorfahrzeugfabrik** WIEN VI., Schmalzhofgasse 10.

Verlangen Sie Kataloge gratis und franko.

**Die öffentliche Aufmerksamkeit**

muss darauf gelenkt werden, dass unter denjenigen Mitteln, die zum Färben der Haare verwendet werden, viele schädlich sind. ANTON J. CZERNYS Tanningene ist nicht nur vollkommen unschädlich, sondern auch von vortrefflicher, lange andauernder Färbewirkung, weshalb Tanningene auch zu den verbreitetsten Mitteln dieser Art gehört. Desgleichen nehmen die Orientalische Rosenmilch, das Zahnmittel Osan sowie Fritsch Sonnenblumenöl-Seife und Coca-Zahnpasta einen hervorragenden Platz unter den ersten Erzeugnissen der Kosmetik ein. Fabrik: Wien XVIII, Karl-Ludwigstrasse 4.

**EDGAR AUB WIEN**

VII. Schottenfeldgasse 46/8 **3 HP. EMPIRE-MOTOR**

für Gewerbe u. Landwirtschaft. Preis komplett mit Magnet und Regulator **KRONEN 1150.—**

Verlangen Sie Prospekte, Referenzen u. Vertretungsbedingungen.

### Aas Waidhofen.

**\*\* Bürgermeisterwahl.** Herr Bürgermeister Doktor Theodor Freiherr von Plenker, der nun schon seit 17 Jahren die Geschicke der Stadt in so mustergetreuer Weise geleitet hat, hat infolge seines hohen Alters und seiner geschwächten Sehkraft seine Stelle als Bürgermeister zurückgelegt, weshalb die Neuwahl eines Stadtoberhauptes notwendig geworden ist. Dieselbe findet am Montag den 29. Mai um 3 Uhr im städtischen Rathhause statt. Der Gemeinderat hat sich bereits in seiner letzten Sitzung mit der Frage des Nachfolgers beschäftigt und ist zu dem einstimmigen Beschlusse gelangt, Herrn Gemeinderat Med. Dr. Josef Karl Steindl, der sich zur Annahme der Wahl bereit erklärt hat, zum Bürgermeister zu wählen. Herr Bürgermeister Baron Plenker wird als Mitglied des Gemeinderates verbleiben.

**\*\* Trauung.** Dienstag den 6. Juni findet in der Pfarrkirche zu Aschbach a. d. Westbahn die Trauung des Fräuleins Anna Mayrhofer, Tochter des Herrn Paul Mayrhofer, Realitätenbesitzer in Oberaschbach, mit Herrn univ. med. Dr. Ludwig Wagner, Sohn des Landtagsabgeordneten Herrn Ludwig Wagner, Gasthof- und Realitätenbesitzer in Krennstetten, statt. Die Braut ist eine Nichte des Präsidenten der k. k. n.-ö. Notariatskammer Dr. Franz Mayrhofer. Die Trauung vollzieht ein Cousin des Bräutigams, Herr Dr. Josef Wagner, Professor in St. Pölten.

**\*\* Personales.** Mitte dieser Woche weilte Seine Excellenz Herr Unterrichtsminister a. D. Dr. Gustav Marchet mit Gemahlin in Waidhofen a. d. Ybbs und hatte im Hotel Hierhammer Absteigequartier genommen. Excellenz Marchet wird wieder den Sommer mit seiner Familie in seiner Villa in Unterzell verbringen. — Herr Karl Müller, bisher k. k. Stationsvorstand in Rieberg-Gaming, wurde zum k. k. Stationsvorstand des Bahnbetriebsamtes Ried im Innkreis ernannt. Mit dieser Stelle ist die VII. Rangklasse der Bahnbeamten verbunden. Herr Müller ist der Schwager des hiesigen k. k. Geometers Preßler.

**\*\* 7. ordentliche Bundeshauptversammlung.** Die zu den Pfingstfeiertagen stattfindende Hauptversammlung des Bundes der Deutschen in Niederösterreich, die einen großen Fremdenzug nach Waidhofen bringen wird, findet unter folgender Festordnung statt: Sonnabend den 3. Juni, 8 Uhr abends: Im Gasthof „zum goldenen Löwen“ Begrüßungsabend. Pfingstsonntag den 4. Juni, 1/2 10 Uhr vormittags: Zusammenkunft am oberen Stadtplatz. 11 Uhr vormittags: Empfang der Gäste am Bahnhofe. 1/2 12 Uhr vormittags: Einzug mit Musik in die Stadt. (Wienerstraße — Untere Stadt — Eberhardplatz — Graben — Obere Stadt.) 12 Uhr mittags: Mittagessen in den angewiesenen Gasthäusern. 1/2 2 Uhr nachmittags: 7. ordentliche Hauptversammlung in der städt. Turnhalle. 4 Uhr nachmittags: Gartenkonzert der Waidhofener Stadtkapelle im Garten des Gasthofes „zum goldenen Löwen“. Eintritt 50 Heller. Kinder frei. 8 Uhr abends: Großer Festkommers im Saale des Gasthofes „zum goldenen Löwen“. Eintritt frei. Pfingstmontag den 5. Juni, 1/2 10 Uhr vormittags: Frühschoppen im Gasthofe Inzführ. Befichtigung der Stadt und deren Sehenswürdigkeiten, sowie der herrlichen Buchenberganlagen unter Führung der Waidhofener Bundesmitglieder. Nachmittags: Ausflug mit der Bahn durch das romantische Ybbstal (kleines Gefäule) nach Hollenstein an der Ybbs. Rückfahrt 6 Uhr abends mit Anschluss an die Wiener Strecke. Zur Teilnahme an den Festlichkeiten und Ausflügen ist jeder deutsche Volksgenosse herzlich eingeladen. Zur Hauptversammlung haben wegen der beschränkten Räumlichkeit in der Turnhalle nur Besitzer von Vertreter- oder Teilnehmer-(Gast-)karten Zutritt. Auskünfte im Bundesheim, Gasthaus Stauer, Ybbfischerstraße Nr. 10. — An die geehrte Bevölkerung der Stadt richten wir die nochmalige Einladung, sich an den Festlichkeiten zahlreich zu beteiligen und den Gästen einen würdigen Empfang zu bereiten. Heil!

**\*\* Ausflug des Männergesangsvereines.** Bekanntlich veranstaltet der hiesige Männergesangsverein mit seinem Frauen- und Mädchenchor zu Pfingsten einen auf 2 Tage berechneten Sängerausflug nach Vorderbrunn a. Eifern. An demselben werden sich zirka 80 ausübende Sänger und Sängerinnen beteiligen. An der Fahrt werden auch außerdem unterstützende Mitglieder teilnehmen. Wenn das Wetter günstig ist, wird sich die Sängerschaft zu einer recht gemüthlichen gestalten. Bei dem Konzerte, welches aus diesem Anlasse veranstaltet wird, gelangt folgende Vortragsordnung zur Durchführung: 1. „Mahnruf“, Männerchor von R. Becker. (Gesamtchor.) 2. „Morgen im Walde.“ Männerchor von Friedrich Hegar. (M.-G.-B. Waidhofen.) 3. a) „Das Lieben bringt groß' Freud'“ Altdörfliches Liebeslied. 3 stimmiger Frauenchor. Satz von Schmidt-Dolf. b) „Wiegenlied.“ Volkslied. 3 stimmiger Frauenchor. Satz von Josef Reiter. (Frauenchor des M.-G.-B. Waidhofen.) 4. a) „Ueber Nacht.“ b) „Beckentnis.“ c) „Leise sank die Sonne nieder.“ Gemischte Chöre von Leopold Rieberger. (M.-G.-B. Waidhofen und sein Frauenchor. Dirigent: Der Komponist.) 5. „Grüß Gott im grünen Steierland!“ Männerchor von Rudolf Wagner. (M.-G.-B. Vorderbrunn.) 6. „Die drei Gräfen.“ Männerchor mit Klavierbegleitung von Theodor Podbertsky. (M.-G.-B. Waidhofen.) 7. „Frühlingsymphonie.“

Gemischter Chor mit Klavierbegleitung von Viktor Keldorfer. (M.-G.-V. Waidhofen und sein Frauenchor.) 8. „Truglied.“ Männerchor mit Klavierbegleitung und Bariton solo von Karl Attenhofer. (M.-G.-V. Waidhofen.) 9. a) „Is schon aus.“ Räkntnerlied. Satz für Männerchor von Ferdinand Jungherr. b) „Holzknechtlied.“ Steirische Volksweise. Satz für Männerchor von Fritz Neuert. (M.-G.-V. Waidhofen.) 10. „Das deutsche Lied.“ Männerchor von W. Kallimoda. (Gesamtchor.)

**Sommerversammlung des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich.** Sonntag den 11. Juni d. J. findet in Waidhofen a. d. Ybbs die diesjährige Sommerversammlung des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich statt. Der Verein ist den Waidhofnern ein lieber alter Bekannter, hat er doch bereits einmal, im Jahre 1870, in den Mauern unserer Stadt getagt; damals führte noch nicht der Schienenstrang in das grüne Tal der Ybbs, es mußten die Wienergäste von Uchbach aus mittelst Wagen abgeholt werden. Die damalige Versammlung, welche sich auf drei Tage, 11., 12. und 13. September, erstreckte, nahm einen günstigen Verlauf; dieselbe trug so recht dazu bei, unser Gebirgsstädtchen nach einem langen Dornröschenschlaf dem neuzeitlichen Fremdenverkehr zu erschließen. Die Mitglieder des Vereines für n.-ö. Landeskunde sorgten nach ihrer Heimkehr dafür, daß Waidhofens landschaftliche Schönheiten auch zur Kenntnis Anderer kamen. Der gedruckte Bericht über die Sommerversammlung schloß mit den Worten: „Gewiß aber ist, daß alle vollstens befriedigt und entzückt von der Gemütlichkeit, Gastfreundschaft und Liebenswürdigkeit der Bewohner von Waidhofen, dieses Fleckchen Erde verlassen und ohne Phrasen darf man sagen, es wird die Erinnerung an die schönen Tage, welche die Mitglieder des Vereines in Waidhofen an der Ybbs verlebten, niemals aus ihrem Gedächtnisse schwinden.“ Wenn sich auch diesmal der Aufenthalt der lieben Gäste nur auf einen Tag beschränkt wird, so ist doch vorauszu sehen, daß auch diesmal die Bewohner unserer Stadt und insbesondere die löbliche Stadtvertretung und der Musealverein, welcher die Durchführung der Festveranstaltungen übernommen hat, alles aufbieten werden, die Tagung zu einer recht gelungenen zu gestalten. Der Verein für Landeskunde von Niederösterreich, der sich um die Erforschung und Verbreitung der Geschichte unseres engeren Heimatlandes Niederösterreich so hervorragende Verdienste erworben hat und der auch in seinen Publikationen eine Geschichte von Waidhofen a. d. Ybbs aus der Feder unseres berühmten Landsmannes Professor Dr. G. Frieß veröffentlichte, ist der Förderung der weitesten Kreise zu empfehlen. Er hat in Waidhofen eine Anzahl von Mitgliedern noch aus der Zeit seiner ersten Anwesenheit und es wäre wünschenswert, wenn sich jetzt wieder recht viele neue Mitglieder zum Eintritt melden würden. Der Jahresbeitrag von 7 Kronen steht in keinem Verhältnis zu dem Werte der regelmäßig erscheinenden Mitteilungen und des sehr interessante Aufsätze enthaltenden Jahrbuches. Der Musealverein ist gerne bereit, Eintrittsanmeldungen entgegenzunehmen und weiterzuleiten. Ein genaues Programm über die Tageseinteilung gelegentlich der Sommerversammlung wird später mitgeteilt.

**Um 1 Krone oder gar nur 60 Heller eine Vergnügungsreise nach Dalmatien.** Mittwoch den 31. Mai 1911 um 8 Uhr abends in der städtischen Turnhalle in Waidhofen a. d. Ybbs treffen sich die Teilnehmer. Herr Erwin v. Paska, Sekretär des Oesterr. Lloyd führt uns als Reisemarschall durch 150 prächtige Landschaften des Sonnenlandes Dalmatien. Er hat seinen Vortrag bereits in der Wiener Urania, sowie in allen größeren Städten Oesterreichs und Deutschlands gehalten und überall lebhaftes Interesse und ungeteilten Beifall gefunden. In den gegenwärtigen Tagen, wo die Parteileidenschaft auf 50 Grad Reaumur im Schatten erhitzt ist, wird es wie Balsam wirken, dem Alltag auf eine Stunde zu entfliehen und, geleitet von einem so trefflichen Führer wie Erwin von Paska, auf den Flügeln der Phantasie in das herrliche meerumspülte Dalmatien zu reisen. Eintrittspreise: Sitzplatz 1 Krone, Stehplatz 60 Heller. Karten sind im Vorverkauf im Modistengeschäfte der Frau Emma Kopecky, Obere Stadt 18, erhältlich. Der Vortrag ist veranstaltet von der Sektion Waidhofen a. d. Ybbs des D. u. De. Alpenvereines.

**Schlusskränzchen.** Am Mittwoch den 24. d. M. fand im Saale des Hotels „zum goldenen Löwen“ das Schlusskränzchen des im Rahmen des Turnvereines abgehaltenen Tanzkurses statt. Etwa 150 Personen, darunter ein Flor reizender junger Damen und eine stattliche Anzahl flotter Tänzer hatte sich zu demselben eingefunden. Die Tanzmusik besorgten 16 Mann der Stadtkapelle unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Kliment. Dem Tanze wurde bis in die hellen Morgenstunden mit unermüdlichem Eifer gehuldigt. Hierbei zeigte es sich, daß die jungen Damen und Herren im Kurse viel gelernt hatten, denn alle Arten der Tänze wurden mit Eleganz und Verve durchgeführt. Der Leiter des Tanzkurses Herr Zittauer kann auf die Erfolge, die er erzielt hat, mit Stolz zurückblicken. Der Sprecher des Turnvereines Herr E. Nosko, sowie Herr Gemeinderat Waas dankten Herrn Zittauer für die Leitung des Kurses, Herrn Schneßl für die vortreffliche Besorgung der Klaviermusik in den Tanzstunden. Fräulein Waas dankte im Namen der Schüler und Schülerinnen den Herren Zittauer und Schneßl, worauf dieselben für die übermittelten Ehrengaben dankten. Alle Anwesenden sind

mit dem Bewußtsein nach Hause gegangen, einen äußerst vergnügten Abend verbracht zu haben. Dem wackeren Turnvereine kann man zum Verlauf des Kurses überhaupt, zum Verlauf des schönen Kranzchens aber im Besonderen gratulieren.

**Feuerschützenverein.** Das nächste Kranzschießen auf der hiesigen Schießstätte findet Montag den 29. Mai statt. Am Pfingstamstag den 3. Juni entfällt das Schießen; statt Pfingstamstag den 5. Juni findet das Schießen am Dienstag den 6. Juni statt. Bei dieser Gelegenheit sei aufmerksam gemacht, daß der Besuch der Schießstätte an den Schießtagen gestattet ist und daß in der dort befindlichen provisorischen Restauration stets frische Getränke und kalte Speisen zu haben sind. Wir machen besonders die p. t. Fremden darauf aufmerksam, daß die Schießhalle zahlreiche alte Scheiben enthält und die Schießstätte einen schönen, schattigen Vorgarten mit Sitzplätzen enthält. Für Gäste stehen stets gut eingeschossene Gewehre zur Verfügung.

**Südmark.** Der nächste Wanderabend findet Montag den 29. d. M. in Herrn Haberstroh's Gasthaus, Hoher Markt, statt. Die Mitglieder werden ersucht zahlreich zu erscheinen. Deutsche Gäste sind herzlich willkommen.

**„Ostmark“, Ortsgruppe Waidhofen an der Ybbs.** Am 21. Mai hielt die hiesige Ortsgruppe ihre erste Jahres- und Hauptversammlung im Saale des Hotels „zum goldenen Löwen“ ab. Die meisten Mitglieder und viele Freunde hatten sich eingefunden. Der Tätigkeitsbericht des abtretenden Ausschusses wurde, wie der Kassabericht, mit großer Befriedigung zur Kenntnis genommen. Der abtretende Obmann und der Ausschuss wurden für das zweite Vereinsjahr einstimmig wiedergewählt. Der Hauptversammlung folgte ein Familienabend mit musikalischen Vorträgen. Männerchor, Damenchor, Quette, Orchesterstücke gaben neuerdings Zeugnis für Pfloge der Musik und des Gesangs in der „Ostmark“. Den Schluß bildete der gemischte Chor „Die Poeten auf der Alm“ von Engelsberg, zu dem Herr Georg Maderthaler eine geschmackvolle Orchesterbegleitung geschrieben hatte. Allen Mitwirkenden sei auch an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen. Die Ostmark kann mit Befriedigung auf ihr erstes Vereinsjahr zurückblicken. Daß die Bevölkerung von Waidhofen a. d. Ybbs mit der Tätigkeit des jüngsten Schützenvereines zufrieden ist, zeigt die stete Zunahme der Zahl seiner Mitglieder und Freunde aus allen Klassen und Berufsständen.

**Ungeekelt** von dem brutalen, terroristischen, vollständig unparlamentarischen Vorgehen der Sozialdemokraten bei der deutschfreihheitlichen Wählerversammlung am 13. d. M. empfehlen wir — entgegen dem ursprünglich gefaßten Beschluß, — die sozialdemokratische Wählerversammlung am 28. d. beim „goldenen Löwen“ nicht zu besuchen. Der deutschfreihheitliche Wahlauschuss.

**Wählerversammlung.** Sonntag den 28. Mai 1911 hält die sozialdemokratische Bezirksorganisation um 1/23 Uhr nachmittags im Saale des Hotels „zum goldenen Löwen“ eine Wählerversammlung ab. Bei dieser Versammlung werden die Referenten Reichratskandidat Emil Polke aus Wien und Heinrich Schneidmahl aus St. Pölten sprechen.

**Kaninchenzuchtverein Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung.** Am Sonntag den 28. Mai l. J. findet im Vereinsheim, Herrn Anton Kerschbaumers Gasthof, Waidhofen a. d. Ybbs, eine Monatsversammlung statt. Anfang 4 Uhr nachmittags. Gäste herzlich willkommen.

**Neuer Lawn-Tennisplatz.** Herr Stadtbaumeister Desev hat auf dem von ihm in der Riedmüllerstraße erworbenen Baugrunde einen neuen, groß und praktisch angelegten Tennisplatz hergestellt. Da in der Fremdensaison die bestehenden Spielplätze immer stark besetzt waren, wird der neue Platz auch gut frequentiert werden.

**Errichtung des Musikpavillons.** Der nach den Plänen des Herrn Architekten M. v. Bukovics verfaßte, von Herrn Zimmermeister Wagner hergestellte Musikpavillon wird bereits bis 1. Juni l. J. im hiesigen Schulparke aufgestellt sein. Der Verein zur Hebung der Sommerfrische hat auch von der Firma Leimer 100 praktische Eisen-Gartensessel angekauft, welche bei den Promenadekonzerten im Schulparke zur Aufstellung gelangen und gegen eine Gebühr von 6 Hellern per Stück während der Dauer des Konzertes vermietet werden. Diese Neuerung wird gewiß allseits mit Freuden begrüßt werden.

**Schießresultate der Feuerschützengesellschaft.** 6. Kranzschießen am 20. Mai 1911.

- |                                  |                |
|----------------------------------|----------------|
| 1. Tiefschußbest Herr J. Winkler | mit 45 Teilern |
| 2. " " M. Pokerschnigg           | " 98 "         |
| 3. " " Dr. M. Klinzer            | " 133 "        |
| 4. " " J. Schanner               | " 147 "        |

- Kreisprämien:**
- |                               |                |
|-------------------------------|----------------|
| In der 1. Gruppe Herr A. Amon | mit 43 Kreisen |
| " " 2. " B. Erdina jun.       | " 40 "         |
| " " 3. " U. Zehetmayer        | " 35 "         |

**Allgem. n.-ö. Volksbildungsverein.** Am 11. Juni findet in Krems a. d. Donau die 25. Jahres-Hauptversammlung des Allgem. n.-ö. Volksbildungsvereines statt. Der Hauptversammlung geht am 10. Juni im Saale des Hotels „Bahnhof“ eine gemütliche Zusammenkunft voraus, die der freundschaftlichen Aussprache und allseitigen Anregung auf dem Gebiete des Volksbildungswesens dienen soll. Eine äußerst rege Beteiligung

ist nicht nur im Interesse der hochwichtigen Angelegenheit der erhöhten Volksbildung, sondern auch deshalb zu erwarten, weil der Verein bei der diesjährigen Hauptversammlung das Jubiläum seines 25 jährigen Bestandes feiert. Anmeldungen zur Teilnahme am Begrüßungsabend mögen rechtzeitig der Hauptleitung in Krems bekenntgegeben werden, damit allenfalls für gewünschte Unterkunft gesorgt werden kann.

**Vertauscht.** In unserer Redaktionskanzlei wurde ein neuer Peluchebut mit silbernem Gernsbarthalter vertauscht. Zurückgelassen wurde ein ebensolcher mit silbernem Gernsbarthalter und einer Jagdausstellungsmünze. Der Umtausch kann in der Redaktionskanzlei vorgenommen werden.

**Preis-Schnapsen.** Donnerstag den 8. Juni findet im Gasthause des Herrn Eduard Mayr, vormals Hilbert, in Waidhofen a. d. Ybbs ein Preis-Schnapsen statt, bei welchem 8 Preise, sämtliche in Gold und schöner Fassung, an die Gewinner zur Verteilung gelangen. Die Preise sind wie folgt: 1. Preis 100 K., 2. 60 K., 3. 40 K., 4. 30 K., 5. 25 K., 6. 20 K., 7. 15 K., 8. 10 K. Karteneinlage 3-20 K. Das Spiel ist für 128 Teilnehmer berechnet und beginnt um 3 Uhr nachmittags. Die Spieler werden ersucht, die Teilnehmerkarten sich ehestens zu besorgen, da dem Vernehmen nach eine große Beteiligung vorauszu sehen ist.

**Wir raten Jbuen,** rheumatische, gichtische Schmerzen, Seitenstechen, Kreuz- und Gelenkschmerzen, Herenschuß nicht zu vernachlässigen. Probedosand Fellersfluid m. d. M. „Elsfluid“ kostet bloß 5 Kronen. Die wirksamen Bestandteile der Rhabarberwurzel, welche Stoffwechsel befördert, daher blutverbessernd wirkt, enthalten die schmerzstillenden, appetitbefördernden, krampflindernden Fellers abführenden Rhabarberpillen m. d. M. „Elsapillen“, 6 Schachteln franko 4 Kronen. Zu beziehen von E. V. Feller in Stubica, Elsaplatz Nr. 267 (Kroatien).

**Briefkasten der Schriftleitung.**

Raummangels halber und des am Donnerstag gewesenen Feiertages wegen müßten die Berichte aus Ybbs und der Versammlungsbericht der christlichen Versammlung vom 25. d. M. wegbreien. Wir bringen diese Berichte in der nächsten Nummer.

**Eingesendet.**

**Da gibt es keinen Zweifel;**

Sie probieren einige Sorten Kaffee-Büfähe und werden daraufkommen, daß hinsichtlich Farbe, Kraft, Geschmack und Billigkeit Sie am besten mit dem Achten: Frank: Ihr Auskommen und die volle Befriedigung finden.



**Die schönsten Ferkel**

die kräftigsten Säuer, die fruchtbarsten Zuchtschweine, die ergiebigsten Mastschweine von bester Qualität werden in kürzester Zeit und mit billigerem Aufwande als sonst durch Befütterung von Fattinger's bestbewährtem Blaufutter

**„LUCULLUS“**

erhalten, wie mehrere 1000 glänzende Anerkennungen bestätigen. Wissenschaftlich festgestellt ist: 2 kg Fattinger's „Lucullus“ bewirken 1 kg Lebendgewichtszunahme. (Su dem gleichen Ergebnis sind 5 kg Mais, Gerste etc. erforderlich.)

Sorte II. Unübertrefflich für Ferkel; Sorte III. Das beste und billigste Kraftfutter für Säuer und Mastschweine. — Preis beider Sorten K 11.50 per 50 kg ab Fabrik

**Tierfutterfabrik Fattinger & Co.**

Sos. n. l. l., INZERSDORF bei WIEN.

ausgegeben mit 300 arsten Preisen.

Bewilligte Händler und Agenten versuchen an Stelle von Fattinger's echtem „Lucullus“ minderwertige, aus verdorbenen Abfällen hergestellte Surrogate zu verkaufen, bei denen sie mehr verdienen als bei soliden Futtermitteln. Man hüte sich daher vor solchen zweifelhaften Erzeugnissen und Händlern.

Verkaufsstellen bei: J. Fattinger, Franz Rodt, Karl Schönhaer, Franz Wagner.

Welches Kaffee-Surrogat ist das beste?

Vorgenommene Kochproben ergaben, dass der altbewährte Kaiserkaffee-Zusatz von Ad. J. Titze in Linz nicht allein den feinsten Geschmack, sondern auch die denkbar grösste Färbekraft und Ausgiebigkeit besitzt.

Inseraten-Abteilung.

Metallmöbelfabrik

Gesellschaft m. b. H. 242 6-3 in Mödling.



Generalvertretung für Oesterreich Landsmann & Co. WIEN I. Rathausstrasse Nr. 10. Telefon 19 178

Zelte und Gartenmöbel

in allen Preislagen in moderner, solider Ausstattung. Reichhaltiges Lager. Kataloge gratis und franko.

Eine Quelle der Gesundheit sind alkoholfreie Brause-Limonaden

MARSNERS Brause-Limonade-Bonbons (Himbeer-, Zitron-, Erdbeer-, Kirsch- u. Waldmeister-Geschmack) in Pastillen zum 2 und 4 Hellerverkauf, in patentierten Säckchen zum 2 und 5 Hellerverkauf.



Echt nur mit dieser Schutzmarke.

Echt nur mit dieser Schutzmarke.

Jährlicher Verbrauch 80 Millionen Stück. Alleinigiger Erzeuger. 183 10-8 Erste böhm. Aktiengesellschaft orient. Zuckerwaren- und Chokoladen-Fabrik in Kgl. Weinberge VORMALS A. MARSNER Niederlage: Wien VI. Theobaldgasse 4

KAIS. u. KÖN. HOF STEINMETZMEISTER EDUARD HAUSER WIEN IX. BEZIRK SPITALGASSE 19. GRUFT- u. GRAB MONUMENTE VON 25 KRONEN AUFWÄRTS. GEGRÜNDET 1781

2-5 Kronen täglich VERDIENST dauernd durch das Stricken auf unserer allein dastehenden besten „Venus“ Flachstrickmaschine und „Jupiter“ Schnellstrickmaschine. Schriftliche Arbeitsabnahme-Garantie. Geschlecht, Alter und Ort ist Nebensache. Erlernung leicht und umsonst. Reelle Firma. Jeder 11. tagessichere Arbeitssuchende eine lange kostenlose Prospekt von der Christlichen Hausindustrie, Wien XVI/2, Gaulfuchergasse 12. 230 10-4

Brennholz

Buchenscheiter, gemischte harte Scheiter und Erlen werden

am Gute CLARY-HOF

zu folgenden Preisen ins Haus gestellt, abgegeben: 1 Klafter Buchenscheiter . . . K 22 1 Raummeter „ „ „ 8 1 „ gemischtes Holz „ 7-7.50 1 „ Erlenscheiter . . . „ 6.70

Beste Vollmilch per Liter 24 h ist zu haben. 61 0-17

Wer heiratet 160 10-9

19 jährige Bürgerstochter, einz. Kind, 400.000 K, 21jähr. Fräulein, 150.000 K Verm. ? Viele 100 and. verm. Damen! Herren, wenn a. ohn. Verm., bei denen rasche Heir. möglich, wollen sich melden. E. Schlesinger, Berlin 18.

57. Jahrgang. Eine gute Wahl 57. Jahrgang.

gute Wahl treffen sicherlich alle, welche die Wiener Oesterreichische Volks-Zeitung abonnieren.

Die reichhaltige und gediegene Wiener Blatt mit hochinteressanter, illustrierter Familien-Unterhaltungs-Beilage erscheint jetzt mit ihrer Wie er Vollausgabe in mehr als 123.000 Exemplaren. Sie veröffentlicht viele wichtige Neuigkeiten 265 6-1

2 hochinteressante Romane die alten neuen Abonnenten GRATIS nachgeliefert werden, heitere Wiener Skizzen und Plaudereien gediegene Feuilletons und Humoresken von hervorragenden und beliebten Schriftstellern,

weiter die Spezialrubriken und Fachzeitungen: Gesundheitspflege, Frauen-Zeitung, land-, forstwirtschaftliche und pädagogische Rundschau.

Ferner Artikel über Natur-, Länder- und Völkerkunde, Erziehung, Schach-Zeitung, neue Erfindungen, Preisrätsel mit wertvollen Gratisprämien.

Waren- u. Börsenberichte, die Ziehungslisten aller Lose etc. Die Abonnementspreise betragen:

1. Für tägliche Post-Zusendung (mit Beilagen) in Oesterreich-Ungarn u. Bosnien monatlich K 2.70, vierteljährig K 7.90.

2. Für zweimal wöchentliche Zusendung der Samstags- und Donnerstags-Ausgaben (mit Roman- und Familien-Beilagen (in Buchform), ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährig K 2.64, halbjährig K 5.20.

3. Für wöchentliche Zusendung der reichhaltigen Samstags-Ausgabe (mit Roman- u. Familien-Beilagen (in Buchform), ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährig K 1.70, halbjährig K 3.30.

Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jederzeit beginnen, auf die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines beliebigen Monats an. Probenummern gratis.

Die Exped. der Oesterr. Volks-Zeitung Wien I. Schulerstr. 16.

1000 PFERDE

schwere und leichte, füttert seit zwei Jahren das k. k. Poststallamt Wien mit

Hyppo.

Hunderte Pferdebesitzer verwenden dieses Melassekraftfutter seit Jahren.

HYPPO ersetzt bei der Fütterung eine gleiche Menge Hafer und ist doch bedeutend billiger als dieser.

HYPPO enthält 14 bis 15 Prozent Nährwert, Hafer dagegen nur zirka 9 Prozent.

HYPPO verhindert die Kolik und Kehlenkrankheit,

HYPPO hebt die Kraft und Leistungsfähigkeit der Pferde.

50 kg exkl. Sack ab Fabrikstation Jedlersdorf K 7.— Prospekte gratis. Ab 20. Mai 1911 wegen Erhöhung der Preise des Rohmaterials K 7.50.

Brüder Taussky, Wien, II. Praterstr. 13. 223 6-5

Etablissement METROPOL WIEN II. Praterstrasse 60. Telefon 15 683.

In Theatersaal: CABARET. Erstklassige Kunstkräfte. Hervorragendes für Wien ganz neues Programm. Beginn 11 Uhr. Ende früh.

In 1. Stock: CHAT NOIR. Buica mit seinem Original-französischem Orchester. Beginn 9 Uhr. Ende früh.

In Parterre: KAFFEE. Balogh Karoly, der berühmte Zigeunerprimas.

Eintritt frei. 256 6-2

Ihre Gesundheit

erhalten Sie! Ihre Schwäche und Schmerzen verschwinden, Ihre Augen, Nerven, Muskeln, Sehnen werden kräftig, Ihr Schlaf gesund, Ihr allgemeines Wohlbefinden stellt sich wieder ein, wenn Sie den echten Feller's Fluid m. d. M. „Elsafluid“ benutzen. Probeduğend 5 Kronen franko. Erzeuger nur Apotheker E. V. Feller in Stubica, Elaplatz Nr. 267 (Kroatien). 1892 10-9



# Dank und Anempfehlung.

Ergebenst Gefertigter beehrt sich allen seinen geehrten P. T. Gästen sowie dem geehrten P. T. Publikum von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung höflichst anzuzeigen, daß er seinen

**Gasthof**  
**„zum goldenen Hirschen“**  
 in Waidhofen a. d. Ybbs

ab 1. Juni 1911 an Herrn

**Josef Dachs**

verpachtet.

Diese Geschäftsübergabe bietet mir angenehmen Anlaß, allen meinen sehr geehrten Gästen meinen herzlichsten Dank auszusprechen für das mir während meiner Geschäftstätigkeit geschenkte Vertrauen. Zudem ich bitte, daß selbe nun auch auf meinen Nachfolger freundlichst übertragen zu wollen, zeichne ich

hochachtungsvoll

**Georg Mitterhuber.**

2-1

Anschließend an Nebenstehendes erlaubt sich der ergebenst Gefertigte einem sehr geehrten P. T. Publikum von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung die höfliche Mitteilung zu machen, daß er den

**Gasthof „zum gold. Hirschen“**  
 des Herrn  
**Georg Mitterhuber**  
 in Waidhofen a. d. Ybbs, Untere Stadt 28—29

ab 1. Juni 1911 pachtweise übernimmt.

Gestützt auf meine Erfahrungen, die ich mir durch mehrjährige Tätigkeit in Gallstadt, D.-Oe., erworben habe, hoffe ich mir einen recht großen Kundenkreis zu erwerben und werde ich auch stets bestrebt sein, durch aufmerksame Bedienung, gute Küche, sowie durch Verabreichung von nur vorzüglichen Weinen und Bieren die Zufriedenheit meiner sehr geehrten Gäste zu erwerben und zu erhalten. Gleichzeitig empfehle ich auch meine mit Komfort eingerichteten Fremdenzimmer. **Gute Fahrgelegenheiten** stehen jederzeit billigt zur Verfügung.

Zum Schlusse bitte ich noch, das meinem Herrn Vorgänger durch Jahre bewiesene Vertrauen, dessen ich mich stets würdig erweisen werde, gütigst auch auf mich übertragen zu wollen und zeichne

hochachtungsvoll

**Josef Dachs, Gastwirt.**

## Geld-Darlehen

an Personen jeden Standes (auch Damen) von 200 Kronen aufwärts, mit und ohne Bürgen bei 4 Kronen monatlicher Abzahlung, sowie Hypothekendarlehen besorgt rasch und diskret **Alexander Arnstein, Budapest, Tökölistraße 34.** (Retourmarke.) 237 5-4

Moderne photographische Apparate  
 in allen Ausführungen und alle  
**Bedarfsartikel für Photographie**  
 in bester Qualität, zu billigsten Preisen liefert  
**Erich Meyer Nachf., Wien, III/1, Hauptstr. 14/16**  
 Engros-Lager fotogr. Apparate und Bedarfsartikel.  
 Illustrierter Katalog gratis und franko.

266 6-1

150.000 Kronen

sind in Teilbeträgen von 300 Kronen aufwärts auch gegen Monatsraten von renommiertem Bankinstitut auszuliehen. Offerten mit Rückporto an Franz Steck, Weipert in Böhmen. 254 2-2

## Zur rationellen **Haarpflege**

verwendet man nur Eiermanns

### **Sabol-Brennessel-Haarwasser**

(nach Pfarrer Kneipp) das einzige garantiert sicher wirkende absolut unschädliche Naturprodukt gegen **Haarausfall** und Kopfschuppen, zur **Kräftigung des Haarwuchses.**

Eiermanns **Shampoo** mit dem schwarzen Storch per Paket 15 h. — Niederlage bei Friseur **Alois Reitingner**, Waidhofen. 214 10-3

Außerstande, für die während der Krankheit und bei dem Begräbnisse unseres unvergeßlichen Gatten, Vaters, Bruders, Groß- und Schwiegervaters und Onkels, des Herrn

## Konrad Granzer sen.

bewiesene Teilnahme persönlich zu danken, bitten wir hiemit für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden und Kondolenzen, insbesondere die löbliche Direktion und Beamtschaft, den p. t. Feuerwehr- und Veteranenverein, sowie auch die 30 jährigen Diener der Theresienthaler Papierfabriken und die gesamten Arbeiter und Arbeiterinnen, unseren tiefgefühlten Dank entgegenzunehmen.

HILM, 23. Mai 1911.

**Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

## Zur Aufklärung!

Seit hundert Jahren tragen geröstete und gemahlene Feigen den Namen „Feigenkaffee“, dessen gutem Rufe alle Herabsetzungen der Konkurrenz nichts schadeten. Warum? Weil man die Feige als delikate süße Südfrucht kennt und der daraus gewonnene Kaffee Vertrauen erweckt — durch Güte und sparsamen Verbrauch dasselbe lohnt. — Kaffeesurrogate oder sogenannte Zusätze, von denen man nicht einmal weiß, aus was sie erzeugt sind, können Feigenkaffee nicht ersetzen. — Imperial-Feigenkaffee mit der Krone und Bohnenkaffee geben das beste echte Kaffeegetränk.

Ein anständiges Mädchen

findet in einem fabriksunternehmen dauernde Beschäftigung. Auskunft in der Verwaltungsstelle d. Bl. 262 0-2

Älteres Mädchen

sucht Posten als Köchin, nur gute, dauernde Stelle. Anfragen an die Verwaltungsstelle d. Bl. 258 2-2

Lehrlinge für Fleischhauer und Selcher werden aufgenommen. Anfragen an die Genossenschaft der Fleischhauer zc. in Waidhofen a. d. Wbbs. 222 3-3

Ein Lehrling

findet bei Franz Schölnhammer, Hackenschmied in Wbbsitz, sofort Aufnahme. 236 0-4

Altrenommierte große deutsche Lebensversicherungsgesellschaft mit konkurrenzlosen Einrichtungen sucht

tüchtigen Vertreter.

Offerten unter „A. H.“ an die Verwaltungsstelle d. Bl. erbeten. 260 2-2

Karges-Hammer, Braunschweig

Generalvertretung: Vereinigte Ingenieur-Bureaus, Wien, 11. Gredlerstraße 5.

Fleischerei- und Selcherei-Maschinen

Eis- und Kühlanlagen

Maschinen für Konserven u. Blechballagen.

Beretreter

bei Selchern und Fleischern gut eingeführt, für Waidhofen und Umgebung gesucht. 255 3-2

Schönes Herrenrad

fast neu, ist preiswert zu verkaufen. Auskunft in der Verwaltungsstelle d. Bl. 267 0-1

Heurige Kartoffel und Zwiebel

versendet zum billigsten Tagespreis Franz Feichtegger in Tulln. 243 3-3

Ein poliertes Nachtkastel

mit Marmorplatte und ein geschlossener Waschkasten sind zu verkaufen. Auskunft in der Verwaltungsstelle d. Bl. 252 0-3

Jahreswohnung

bestehend aus 3 Zimmern und Küche, elektrische Leitung und Wasserleitung im Hause, ist ab 1. Juni l. J. zu vermieten. Wo? sagt die Verwaltungsstelle d. Bl. 253 0-3

2 Jahreswohnungen

jede bestehend aus Zimmer, Kabinett, Küche und Keller sind ab 1. August 1911 zu vermieten. Auskunft Teichgasse 5. 247 3-3

Jahreswohnung

bestehend aus 2 Zimmern und Küche, ist ab 15. Mai zu vermieten. Auskunft in der Verwaltungsstelle d. Bl. 55 0-5

Jahreswohnung

bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Holzlage, Keller, Wäscheboden und Bodenkammer ist ab sofort zu vermieten. Die ganze Wohnung ist mit elektrischer Leitung versehen. Wo? sagt die Verwaltungsstelle d. Bl. 56 0-17

Schöne Villa

in gesunder, staubfreier Lage, von großem Garten umgeben, ist preiswert zu verkaufen. Näheres in der Verwaltungsstelle d. Bl. 15650-62

Hausverkauf.

Ein Haus mit Weiß- und Schwarzbäckerei sowie Konditorei mit schönem Geschäftslokal und Portal ist familienvorhältnisse wegen preiswürdig zu verkaufen. — Wo? sagt die Verwaltungsstelle d. Bl. 19750-29

Ein neugebautes Arbeiter-

oder Familien-Wohnhaus mit Garten im Urtale ist preiswürdig zu verkaufen bei Matthias Brantner, Maurermeister in Waidhofen a. d. Wbbs. 250 0-3

Einstockhohes Haus

mit Gasthaus, Handlung und Landwirtschaft in nächster Nähe der Stadt Wbbs a. d. D. und Westbahnstation, nachweisbar sehr gut gehend, tadelloser Bauzustand, zu verkaufen. Erforderliches Kapital 20-23.000 K. Hofschek, Götttsbach bei Wbbs a. d. D. 271 3-1

Hohen Verdienst

schaffen sich arbeitsfreudige Herren durch den Verkauf unserer berühmten Futterkaffe, Blutfutter, Düngemittel und sonstigen landwirtschaftlichen Bedarfsartikel. D. Hardung & Co., chemische Fabrik, Aussig-Schönpreis (Böhmen). 1889 13-8

Anzeige!

270 1-1

Zeige hiemit höflichst an, daß ich auf vielseitigen Wunsch

am Freitag den 2. Juni in meiner Wohnung, Schöffelstraße 6

frische Seefische

zur Ausschrotung bringe und bitte um zahlreichen Zuspruch. Hochachtungsvoll

Florian Blahusch, Seefischhändler.

Cigarettenpapier und Cigarettenhülsen

ABADIE PARIS

In allen Trafiken erhältlich

Pfingstmontag den 5. Juni l. J.

findet in Ver

Philipp Böchhaders Gasthaus in Wbbsitz

der

Baubandwerker-Jahrtag

statt.

9 Uhr vormittags: Kirchenzug.

3 Uhr nachmittags: Gemeinsame Tafel mit anschließender Tanzunterhaltung.

Musik: Ortskapelle. Eintritt 1 K, Damen frei. Fremde Gäste willkommen. 249 4-3

Um zahlreichen Besuch ersucht

Das Komitee.



Ein Kinderspiel

ist die Verrichtung der Hauswäsche mit dem vollkommensten selbsttätigen Waschmittel von höchster Wasch- und Bleichkraft. Wäscht von selbst ohne jede Arbeit und Mühe, bleicht wie die Sonne, schont das Gewebe und ist absolut unschädlich.

Fabrik: Gottlieb Voith, Wien, III./1.

Überall zu haben.

Zahntechnisches Atelier

Sergius Pauser

Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 7.

Sprechstunden von 8 Uhr früh bis 5 Uhr nachmittags. An Sonn- und Feiertagen von 8 Uhr früh bis 12 Uhr mittags.

Atelier für feinsten künstlichen Zahnersatz nach neuester amerikanischer Methode, vollkommen schmerzlos, auch ohne die Wurzeln zu entfernen.

Zähne und Gebisse

in Gold, Aluminium und Kautschuk, Stützähne, Gold-Kronen und Brücken (ohne Gaumenplatte), Regulier-Apparate.

Reparaturen, Umarbeitung

schlecht passender Gebisse, sowie Ausführung aller in das Fach einschlägigen Arbeiten.

Mäßige Preise.

Meine langjährige Tätigkeit in den ersten zahnärztlichen Ateliers Wiens bürgt für die gediegenste und gewissenhafteste Ausführung.

HOTEL HOLZWARTH

Wien XV., Mariahilferstrasse 156, Tel. 8260

In nächster Nähe des Westbahnhofes, der Stadtbahn-Station Westbahn und Südbahnstation Meidling. — Straßbahn und Omnibus beim Hause. — 80 mit allem modernen Komfort eingerichtete Zimmer von K 1.60 an (inkl. Service und elektrischer Beleuchtung) Monatszimmer von K 30.— an. Besitzer Anton Zohner.

JOSEF NEU

beh. gepr. Steinmetzmeister Amstetten, Wörtstrasse 3

Granitsteinbruchbesitzer in Neustadtl a. D.

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von 10 0-1

Grabdenkmälern Schriftplatten etc.

aus allen gangbaren Steinsorten in schönster u. modernster Ausführung zu billigen Preisen.

Schleiferei mit elektr. Betrieb dauer nur eigene Erzeugnisse.

Lieferung aller Gattungen

Bauarbeiten

wie Quader, Stufen, Randsteine, Pflasterwürfel usw. Ferners

Steinmetzarbeiten für Landwirtschaften

z. B. Pressesteine, Ostreiben, Futtertröge.

Wer Bedarf hat, versäume nicht, Preisliste zu verlangen.

Kraillhofer Brot!

Modernste hygienische Erzeugung.

Vorzüglicher Geschmack Höchster Nährwert. Leicht verdaulich.

In allen Verkaufsstellen stets frisch auf Lager.